Ein durchwachsener Sonntag

DJK Winfried Huttrop I - SC Phönix Essen I 27:21 (13:8)

Nachdem unsere Erste in der Vorwoche gegen den Tabellenführer als Außenseiter ins Spiel ging, war man am gestrigen Sonntag wieder Favorit gegen SC Phönix Essen – wobei der Aufsteiger in der bisherigen Saison ambitioniert mitspielt und vor dem Spiel den vierten Platz hielt. Dementsprechend war das Team gewarnt, konnte nach einem durchwachsenen Spiel, ähnlich den Wetterbedingungen an diesem Sonntag, am Ende aber relativ deutlich gewinnen. Auf Huttroper Seite fehlten neben den Verletzten Simon Bohnau, Phillip Hammel und Jan Jäkel auch Top-Torschütze Maximilian Hüttemann und der etatmäßige Mittelblock Tristan Hermann und Michael Müller.

Das Spiel kam schleppend in Fahrt und die umformierten Huttroper brauchten knapp fünf Minuten für das erste Tor. Bis zur 20. Minute beim Zwischenstand von 8:6 konnte der Gast gut mithalten, ehe unser Team dann einen Lauf hatte und sich bis zur Halbzeit mit fünf Toren auf 13:8 absetzte. Die Abwehr stand solide aber leider war die Torausbeute das Problem, das sich dann auch in der zweiten Halbzeit wider spiegelte. In den ersten Minuten konnte der Vorsprung noch ausgebaut werden, aber dann schien das Tor wie vernagelt und man hatte die sprichwörtliche Sch... am Schuh. So schaffte der Gast es kurzzeitig bis auf ein Tor aufzuschließen, ehe unser Team sich dann doch wieder erinnerte, wo das Tor stand. In den letzten zehn Minuten lief der Ball wieder recht ordentlich und Huttrop gewann am Ende mit 27:21 verdient.

Im nächsten Spiel geht es für unsere Erste gegen die Zweitvertretung der SG TuRa Altendorf (Sonntag 24.02.19, Anwurf 18:30 Uhr, Sporthalle im Löwental).

Der Babo des Tages ging an Otto für das Kunststück, die eigenen Schritte selbst nicht mehr zählen zu können.

Huttrop: Johannes Benesch (TW), Alexander Holländer, Nikolai Hessling (5), Stefan Prevolnik (4), Simon Fabian (4), Daniel Otto (3/1), Stursberg (3), Jan Kossmann (3), Paul Gollan (2), Norman Nowotny (1), Simon Sisnaiske (1), Lars Sikorski (1), Matthias Schulz